



*Der Göttlichen Vorsehung kann  
man nie genug vertrauen und danken!*



*Mutter Madeleine-Marie  
vom hl. Joseph, dem Be-  
schützer des Königlichen  
Herzens, Oberin der  
Schwestern*

Liebe Freunde der Anbetungsschwestern im Institut Christus König,

mit großer Dankbarkeit dürfen wir auf das Jahr 2023 zurückblicken. Im März legten sieben unserer Novizinnen feierlich ihre Profess ab, im Oktober, am Fest der hl. Maria Margaretha Alacoque empfangen fünf unserer Postulantinnen aus der Hand S. Em. Kardinal Mambertis, Präfekt des Obersten Gerichtshofs der Apostolischen Signatur, das geistliche Gewand. Folgend ein paar Eindrücke von diesem gnadenvollen Tag.

*Die zukünftigen Novizinnen  
beten vor Beginn der  
Zeremonie vor der  
Statue des Königlichen  
Herzens.*



*Die Bräute Christi  
werden zum Altar  
geführt.*



*Das Haar wird geopfert, als Zeichen  
der Welt zu entsagen und ganz  
Christus zu gehören.*



*Einzug  
der Schwestern in  
die Konventskirche.*



*Nach der Segnung des Schleiers  
und der Gewänder wird jeder  
Kandidatin der Schleier aufgelegt.*

Mit ihren Habit bekleidet, kehren die Novizinnen in die Kirche zurück.



Vor dem Altar kniend, empfangen die Anbetungsschwestern ihren neuen Namen.



Folgend finden Sie noch den Brief einer der fünf Novizinnen, die ihre Freude und Dankbarkeit schriftlich zum Ausdruck brachte.

**Ich wünsche Ihnen eine gnadenreiche Adventszeit in Vorbereitung auf die Geburt Christi, Unseres Herrn, der der Bräutigam der Seelen aller Christgläubigen ist.**

**In großer Dankbarkeit für Ihre Freundschaft und Treue, die Sie uns auch in diesem Jahr bewahrt haben, und für alle Hilfe und Unterstützung, mit der Versicherung des Gebets der Anbetungsschwestern in Ihren Anliegen, Ihre**

*Mère Madeleine-Marie de St Joseph,  
Gardien du Coeur Royal*

Mutter Madeleine-Marie  
vom hl. Joseph, dem Beschützer des Königlichen Herzens,  
Oberin der Schwestern

## Brief einer Novizin am Tag ihrer Einkleidung



**D**eo Gratias. An diesem Tag der Gnade kann ich der Göttlichen Vorsehung in aller Bescheidenheit nur zutiefst danken. Nunmehr mit dem Ordensgewand bekleidet, habe ich mich als „Braut Christi“ Gott ganz hingeeben, wie es in der Predigt von S. Em. Kardinal Mamberti hieß, der auf Ein-

ladung unserer Oberinnen gekommen war, um uns, d. h. meinen vier Mitschwestern und mir, das Gewand der Anbetungsschwestern zu überreichen.

Wie könnte ich an diesem Tag der Freude der Göttlichen Vorsehung nicht dafür danken, dass sie mich mit so viel Fürsorge und Wohlwollen bis hierher geleitet hat. Das Sprichwort sagt, dass unser göttlicher Meister auf krummen Zeilen gerade schreibt. Ich blicke zurück auf meine Kindheit in meinem Heimatland Nigeria, wo ich eine erste Begegnung mit dem religiösen Leben hatte. Dann ließ mich die Vorsehung das Institut Christus König und Hohe-

priester entdecken, mit seinem weiblichen Zweig, den Anbetungsschwestern des Königlichen Herzens Jesu, des Hohepriesters. Diese Entdeckung wurde vertieft, indem ich mich zwei Jahre in dem Apostolat des Instituts in Mouila in Gabun auf den Eintritt in das Postulat vorbereitete.

Die Berufung zu einer Anbetungsschwester bedeutet das Zentriert Sein auf die Anbetung des Allerheiligsten; es bedeutet aber auch, sein Leben für diejenigen aufzuopfern, die Christus in besonderer Weise gleichförmig sind: für die Priester Jesu Christi.

In Mouila hatte ich die Gnade, gute Priester zu erleben, die mich in meiner Berufung und in meinem Wunsch bestärkten, mich Jesus für die Fruchtbarkeit ihres Dienstes hinzugeben. Ihr unermüdlicher Einsatz hat mich aufgebaut, und ich denke mit tiefer Bewegung an den verstorbenen Kanonikus Fragelli zurück, diesen guten Priester, der sich so sehr für die Seelen in Mouila eingesetzt hat. Seine Nachfolger treten in seine Fußstapfen, trotz aller konkreten Hindernisse: das Klima, das die Körper nicht verschont, der Animismus, der die Seelen nicht verschont, die Polygamie und die Abwesenheit des Vaters, die die Familienstruktur schwächen, aber auch Probleme z.B. mit Lehrern, Freiwilligen oder Ehrenamtlichen, denen die Kanoniker vertraut haben, die aber mit dem Ziel hierher kamen, Macht auszuüben

oder ihre Ansichten aufzuzwingen, wodurch versucht wird, die Nächstenliebe in der Mission zu untergraben und Spaltungen in unsere kleine Familie zu bringen.

*Nichts durch Gewalt, alles aus Liebe, in Freud und in Leid.* Dieses Motto wird in Mouila wirklich gelebt. Ich danke den dortigen Kanonikern für ihre Geduld und ihr wohlwollendes Zuhören. Indem sie es auf liebenswürdige Art und Weise verstanden, die unterschiedlichen Kulturen auf einen Nenner zu bringen, halfen sie mir sehr, mich an das Gemeinschaftsleben bei den Schwestern leichter anzupassen. Welch ein Trost, zu sehen, wie die göttliche Gnade die Schwächen der von der Sünde verwundeten Natur in eine Gelegenheit verwandelt, in der Tugend und Heiligkeit zu wachsen!

Diese zwei Jahre in Mouila bereiteten mein Herz vor, zum Postulat aufzubrechen. Das Vertrauen in Gott, der diejenigen, die sich ihm anvertrauen, nie enttäuscht, ermöglichte mir diesen Schritt, den ich wirklich wünschte, auch wenn ich von einer gewissen ängstlichen Sorge nicht frei war. Aber auch hier erwies

sich die Güte Gottes weit über das hinaus, was wir uns mit unserer menschlichen Sicht vorstellen können. Die Kommunität, nahe dem göttlichen Herzen, hat mich trotz unserer Unterschiede hinsichtlich Nationalität, Kultur und Temperament wie eine Schwester einer großen geistlichen Familie aufgenommen. Die große Nächstenliebe unter den Schwestern hat mir geholfen, schnell meinen Platz zu finden, und dafür danke ich dem Himmel von ganzem Herzen.

Unser Leben als Anbetungsschwestern ist ein in Gott verborgenes Leben, ein Leben des Gebets zur Ehre Gottes und für das Heil der Seelen. In diesem Gebet und beim Singen des Lobes Gottes an diesem Gnadentag meiner Einkleidung vergesse ich nicht, mit dankbarem Herzen all jene zu tragen, die der liebe Gott auf meinen Weg gestellt hat, um bis hierher zu gelangen. Ich vertraue mich dem Gebet aller an und verspreche Ihnen mein Gebet bei unserem eucharistischen Herrn Jesus Christus, unserem göttlichen König.

Schwester Claire-Marie von Christus dem König



S. Em. Dominique Kardinal Mamberti mit den Oberen des Instituts, Mutter Mère Madeleine Marie und unserer neu eingekleideten deutschen Novizin Schwester Philothea-Marie vom Heiligen Geist.

Schwester Claire-Marie von Christus dem König

Danke für Ihre Unterstützung, auf die wir als junge Schwesterngründung nach wie vor angewiesen sind

Bitte ausschneiden.



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Maria Engelport e.V.

IBAN

DE4656051790011222054

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

MALADE51SIM

ANBETUNGSSCHWESTERN  
DES KÖNIGLICHEN HERZENS JESU

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)

ggf. Stichwort

SPENDE

PLZ und Straße des Spenders: (max 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E 06

Datum

Unterschrift(en)

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger

Maria Engelport e.V.  
Flaumbachtal 4  
56253 Treis-Karden

IBAN

DE4656051790011222054

Verwendungszweck

EURO

Spende

Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)

Bis EURO 300,- gilt dieser abgestempelte Beleg als Zuwendungsbestätigung

Datum

Spendenbescheinigung umseitig (Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

SPENDE

## Neue Küchenschwester in Kloster Maria Engelport



Verabschiedung von Schwester Roxanne-Marie vom Kinde Jesu, dem König, die jahrelang mit viel Liebe, Treue und Hingabe in Kloster Maria Engelport den schweren Dienst der Küchenschwester versehen hat und Begrüßung von Schwester Jaqueline-Marie von der ewigen Liebe des königlichen Herzens, die ihr in dieser Aufgabe nachfolgt.

Die Schwestern in der Küche kochen nicht nur für die beiden Konvente, sondern auch für die vielen Gäste in Maria Engelport.

## Spenden Sie für den Jesuskindaltar in Maria Engelport

Unsere Krippe kann leider nicht wie üblich zum 1. Advent eröffnet werden, denn wir arbeiten an einem Krippenaltar. Dieser gibt die Möglichkeit, unter dem Jahr zu Ehren des Jesuskindes eine hl. Messe zu feiern. Deswegen wird unsere neapolitanische Weihnachtskrippe dieses Jahr erst ab Weihnachten zu besuchen sein. **Ihre Gabe zur Fertigstellung des Altars zu Ehren des Jesuskindes wird gerne empfangen!**



## ANBETUNGSSCHWESTERN DES KÖNIGLICHEN HERZENS JESU KLOSTER MARIA ENGELPORT

FLAUMBACHTAL 4 · 56253 TREIS-KARDEN · TELEFON (0 26 72) 915 75-0 · TELEFAX (0 26 72) 915 75-40

E-MAIL: ENGELPORT@INSTITUT-CHRISTUS-KOENIG.DE

SPENDENKONTO: KREISSPARKASSE RHEIN-HUNSRÜCK · IBAN: DE46 5605 1790 0112 2220 54 · BIC: MALADE51SIM

WWW.KLOSTER-ENGELPORT.DE

### Zuwendungsbestätigung

zur Vorlage beim Finanzamt

Bis € 300 gilt dieser von Ihrem Geldinstitut abgestempelte Beleg in Verbindung mit dem Kontoauszug oder dem Kassenzettel Ihrer Bank als Zuwendungsnachweis zur Vorlage beim Finanzamt.

Maria Engelport e.V. ist wegen Förderung kirchlicher Zwecke nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamts Simmern-Zell, St.Nr. 40/670/00078, vom 15. 09. 2023 für den letzten Veranlagungszeitraum 2021 teilweise nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Wir bestätigen, dass der uns zugewendete Betrag nur den satzungsgemäßen Zwecken entsprechend verwendet wird.

**Maria Engelport e.V.**  
Flaumbachtal 4  
56253 Treis-Karden

